

aber wurden ihrer Bestimmung gemäß, nur in den bewohntesten Gegenden angelegt. Auch würde gegen alle diese Annahme der zu bedeutende Umfang sprechen, auf welchen man den Ruinen zufolge schließen muß. So bleibt uns fast nichts übrig, als dieses Bauwerk aus der Slavenzeit herkommen zu lassen. Ist aber dieses der Fall, so haben wir in ihnen die Überreste der im J. 927 vom deutschen Könige Heinrich I. eroberten Feste Grona in der Zupanie Glomazi gefunden, denn wie in andern Zupanien, so gab es auch in Glomazi nur eine Feste, was schon daraus hervorgeht, daß nach ihrem Falle die ganze bedeutende Zupanie sich unterwarf, und der König ohne weitem Aufenthalt sogleich mit seinem ganzen Heere bis an die östliche Grenze derselben vorrücken konnte.

---

Doch genug, hochwürdiger Jubelgreis, vielleicht schon zu lange habe ich Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Im Namen der Gesellschaft aber, welche zu sprechen mich beehrt hat, rufe ich Ihnen am Schlusse den Wunsch zu: Gott erhalte Sie dem Vaterlande, Ihrer Familie, Ihren Freunden und auch uns, die wir durch das Band mit Ihnen gemeinschaftlicher Bestrebungen umschlungen werden; er gebe Ihnen Kraft noch lange als ein würdiges Muster des Nachstrebens durch Wort und Beispiel zu wirken; er schenke Ihnen endlich einen schönen, durch kein Leid getrübtten Lebensabend.

---